



HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Darstellung der Gesellschaft und des Geschäftsverlaufs

1.1 Überblick über die Gesellschaft, Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der Geschäftszweck der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg, (nachfolgend CTA) ist der Containerumschlag sowie die Zwischenlagerung von Containern.

Aufgrund der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, (nachfolgend HHLA) mit Ablauf des 31. Dezember 2021, erfolgt die Ergebnisbesteuerung seit dem Geschäftsjahr 2022 vollständig bei CTA.

1.2 Entwicklung von Branchen und Gesamtwirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) hielt sich die Weltkonjunktur 2023 besser als noch zu Jahresbeginn erwartet. Für das Gesamtjahr 2023 geht der IWF von einem Wachstum der Weltwirtschaft von insgesamt 3,1 % aus. Die noch zu Beginn des Jahres erwartete ausgeprägte Abschwächung der weltwirtschaftlichen Aktivität, die angesichts hoher Inflationsraten im Jahr 2022 und der daraufhin erfolgten scharfen geldpolitischen Reaktionen vielfach befürchtet worden war, trat nicht ein. Stattdessen ging die Inflation schneller zurück als ursprünglich angenommen. Entsprechend fiel in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 nach Einschätzung des IWF das Wirtschaftswachstum vor allem in den Vereinigten Staaten sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern stärker aus als erwartet. Das Wachstumstempo verblieb im langfristigen Vergleich weiter auf niedrigem Niveau. Trotz der Auflösung von Lieferkettenproblemen aus der Pandemiezeit und kürzeren Lieferzeiten blieb der Welthandel bis zuletzt ohne Schwung und liegt mit 0,4 % deutlich unter der Wachstumsrate des Vorjahrs.

Mehrere fortgeschrittene Volkswirtschaften zeigten sich überraschend widerstandsfähig. Die gesamtwirtschaftliche Leistung stieg 2023 um 1,6 %. Das Wachstum im Euroraum wurde durch die schwache Verbraucherstimmung, die anhaltenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die schwache Konjunkturlage gedämpft. Der IWF ging zuletzt davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums 2023 mit 0,5 % nur geringfügig zugenommen hat. Deutschland als Exportland litt unter der schwachen globalen Nachfrage, der hohen Teuerungsrate insbesondere bei der Energie und der restriktiven Geldpolitik. Zusätzlich wurde die deutsche Wirtschaft durch eine Reihe von Sonderfaktoren belastet. Angesichts einer schrumpfenden Wirtschaft im Schlussquartal geht der IWF davon aus, dass die wirtschaftliche Leistung von Europas größter Volkswirtschaft im Gesamtjahr um 0,3 % zurückgegangen ist.

Branchenumfeld

Nach einem Rückgang in der ersten Jahreshälfte belebte sich 2023 der weltweite Containerumschlag im regelmäßig saisonal stärksten dritten Quartal spürbar und übertraf die Erwartungen. Auch für das vierte Quartal ist nach jüngsten Schätzungen von Drewry mit höheren Wachstumsraten zu rechnen, wobei zu berücksichtigen ist, dass dieses Wachstum im Verhältnis zu niedrigen Ausgangswerten im Vorjahr steht. Im Dezember 2023 rechnete das Marktforschungsinstitut für das Gesamtjahr mit stagnierenden Umschlagsmengen, während zuvor noch von einem leichten Defizit ausgegangen worden war.

Die zunehmende Dynamik schlug sich allerdings nicht in allen Fahrtgebieten nieder. In der weltweit umschlagstärksten Region Asien wird 2023 voraussichtlich ein Plus von 2,1 % erreicht. In China hat sich das Wachstum in den Containerhäfen im Vergleich zu 2022 verlangsamt. Das Containeraufkommen stieg 2023 nach jüngsten Schätzungen um 2,5 %.

Das Fahrgebiet Europa verzeichnete hingegen einen starken Umschlagrückgang. Nach Einschätzung von Drewry sank das Containeraufkommen im Jahr 2023 in den europäischen Häfen insgesamt um 3,3 %, wobei insbesondere die nordwesteuropäischen Häfen von einem starken Mengenrückgang von 7,4 % betroffen waren.

Im größten Containerhafen Europas, in Rotterdam, wurden 2023 13,4 Mio. TEU und damit 7,0 % weniger Container als im Vorjahr umgeschlagen. Der Containerumschlag im Hafen Antwerpen-Brügge sank im Berichtsjahr um 7,2 % auf 12,5 Mio. TEU. Im Hamburger Hafen lag das Umschlagaufkommen 2023 mit 7,7 Mio. TEU um 6,9 % unter dem Vorjahr. Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven meldete für 2023 sogar ein Umschlagminus von 22,2 % auf 531 Tsd. TEU gegenüber dem Vergleichszeitraum 2022. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag die Umschlagmenge der Bremer Häfen für 2023 noch nicht vor. In den ersten zehn Monaten 2023 wurde dort ein Umschlagrückgang von 11,5 % verzeichnet.



Die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr in Auftrag gegebene Studie für den Güter- und Personenverkehr wurde zuletzt auf Basis der Daten vom September 2023 veröffentlicht und reflektiert den Ausblick auf das Gesamtjahr 2023. Die Erhebung prognostiziert für 2023 für den gesamtmaligen Güterverkehr in Deutschland eine stark rückläufige Entwicklung. Das Transportaufkommen wird voraussichtlich gegenüber dem Vorjahresniveau um 5,9 % zurückgehen, die Transportleistung – als Produkt aus Transportmenge und Transportentfernung – um 4,3 %. Für den kombinierten Verkehr wird ebenfalls eine deutlich rückläufige Entwicklung erwartet. Das Aufkommen wird um 6,2 % und die Leistung um 5,5 % unter dem Vorjahr ausfallen.

1.3 Geschäftsentwicklung

Unter herausfordernden Rahmenbedingungen ist es CTA gelungen, das Jahr 2023 erfolgreich zu bewältigen.

Es wurden 1.420.366 Container wasserseitig umgeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 6,0 %. Im 2. Quartal gab es Veränderungen in der Dienstestruktur. Ein Dienst mit der Relation nach Kanada wurde eingestellt. Dieser konnte durch den Zugang des neuen Nord- und Mittelamerikadienstes CES (Caribbean Europe Service) anteilig kompensiert werden.

Schiffsverspätungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich reduziert. In der Folge hat sich die Lagersituation entspannt und die Verweildauern haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls reduziert. Die manuellen Lagerbetriebe konnten eingestellt werden.

Das Geschäftsjahr konnte positiv, jedoch mit einem unter den Erwartungen liegenden Jahresergebnis abgeschlossen werden.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die CTA beschäftigte zum 31. Dezember 2023 514 Mitarbeiter (323 Lohnempfänger und 191 Gehaltsempfänger). Der Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 12 Mitarbeiter gesunken.

Zur Mitte des Jahres kam es aufgrund von betriebsfreunden Begehungungen zu betrieblichen Beeinträchtigungen der Abfertigungssituation mit entsprechendem Mehraufwand. Neben neuen Einigungen zu betriebsbedingten Regelungen wurden in 2023 die EVA-Prozesse (Einstellungs- und Verhaltensänderung im Arbeitsschutz) zum Thema Arbeitssicherheit als Standardprozesse im Betrieb implementiert.

Gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG bzw. § 36 GmbHG haben die Gesellschafterversammlung (für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung) sowie die Geschäftsführung (für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung) der Gesellschaft die folgenden Zielgrößen festgelegt:

1. für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 33,3 %, dies entspricht zwei von sechs Personen,
2. für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 50 %, dies entspricht einer von zwei Personen,
3. für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 33,3 %, dies entspricht zwei von sechs Personen,
4. für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 33,3 %, dies entspricht drei von neun Personen.

Als Frist für die Zielerreichung wurde jeweils der 31. Dezember 2026 festgelegt.

1.5 Forschung und Entwicklung

CTA ist stets bestrebt, innovative Logistiklösungen in Eigeninitiative zu entwickeln oder am Markt erfolgreich erprobte Produktinnovationen bzw. anwendungsorientierte Technologien zeitnah zu integrieren. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Beobachtung von Märkten und Technologien, um vielversprechende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die HHLA hat in 2021 einen Transformationsprozess im Segment Container gestartet, der die Zukunftsfähigkeit und Gestaltungskraft des Unternehmens nachhaltig stärken soll. Dieser umfasst ein auf mindestens fünf Jahre ausgelegtes Programm zur Effizienzsteigerung an den Hamburger Containerterminals. Mittels des Effizienzprogramms soll es mittelfristig noch besser gelingen, die Volumenführerschaft und eine optimierte Auslastung bestehender Strukturen herzustellen sowie die eigene Preisposition durch Kostensynergien zu verbessern. Die Steigerung der Effizienz und Leistungsfähigkeit soll mittelfristig zu einer Stärkung der Markt- und Wettbewerbsposition führen und langfristig Standorte und Beschäftigung sichern.

Weiterhin wird das Förderprojekt FRESH (Flexibilitätsmanagement und REgelenergiebereitstellung von Schwerlastfahrzeugen im Hafen) am CTA durchgeführt, welches bereits so weit fortgeschritten ist, dass es in den Regelbetrieb überführt wird. Das Projekt wurde bis 2022 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Im Mittelpunkt steht hier der Strommarktzugang für die batterieelektrische AGV-Flotte.

Auch das mit dem Förderprogramm IHATEC (Innovative HAfenTEChnologien) gestartete Projekt Automatisierung der Kransysteme, welches bis 2021 vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert wurde, wird am CTA weiter fortgeführt.

2 Darstellung der Lage

Unter Berücksichtigung herausfordernder Rahmenbedingungen im Jahr 2023 stellt sich die wirtschaftliche Lage der CTA zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses insgesamt positiv dar. Die Gesellschaft verfügt weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Die Strategie der CTA ist auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Im Sinne einer langfristig orientierten Unternehmensentwicklung umfasst dieser Ansatz die gemeinsame Wahrnehmung ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung, um so die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft dauerhaft zu stärken.



2.1 Ertragslage

	2023 TEUR	2022 TEUR
Umsatzerlöse	274.153	308.326
Finanzergebnis	3.517	-177
Jahresüberschuss	49.470	82.541

Die Umsatzerlöse sanken von TEUR 308.326 um TEUR 34.173 (-11,1 %) auf TEUR 274.153. Ursächlich sind im Wesentlichen die gesunkenen Erlöse aus Lagerleistungen. Die Zinserträge aus dem HHLA-Konzernclearing sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.714 auf TEUR 3.967 angestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist die Verzinsung des Cashpool-Guthabens seit Oktober 2022. Dieser Effekt wird zudem durch die steigenden Zinssätze verstärkt. Der Jahresüberschuss 2023 beträgt TEUR 49.470 und liegt 40,1 % unterhalb des Vorjahrs (TEUR 82.541). Zurückzuführen ist das hauptsächlich auf die gesunkenen Umsatzerlöse.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HHLA einbezogen. Wesentliche Steuerungsgröße für den operativen Bereich ist hier das Betriebsergebnis. Für Zwecke des Einzelabschlusses wird auf den Jahresüberschuss als Steuerungsgröße abgestellt.

2.2 Vermögenslage

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Bilanzsumme	243.322	279.479
Eigenkapitalquote	53,5 %	58,3 %
Anlagenintensität	38,2 %	29,1 %

Durch die Auflösung der Cashpool-Vereinbarung zwischen CTA und SCA haben sich die Forderungen gegen die HHLA sowie die Verbindlichkeiten gegenüber SCA im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Insgesamt sank das Umlaufvermögen von TEUR 185.735 auf TEUR 138.001 (-25,7 %). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum Stichtag bei 53,5 %.

Die verkürzte Bilanz der CTA stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	92.926	81.266
B. Umlaufvermögen	138.001	185.735
C. Rechnungsabgrenzungsposten	603	1.206
D. Aktive latente Steuern	11.781	11.272
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11	0
	243.322	279.479
Passiva		
A. Eigenkapital	130.180	162.973
B. Rückstellungen	80.564	78.364
C. Verbindlichkeiten	29.254	38.097
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.299	0



	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Aktiva		
E. Passive latente Steuern	25	45
	243.322	279.479

2.3 Finanzlage

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 21.932 im Wesentlichen in Hebe- und Flurförderzeuge getätigt. Finanzierungsbedarfe aus der Geschäftstätigkeit wurden aus dem operativen Cash-Flow gedeckt. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR +78.247.

Langfristige Darlehen zur Finanzierung wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt (TEUR 2.045) und betragen zum Stichtag TEUR 14.316. Die Zinssätze sind langfristig vereinbart.

3 Hinweise auf Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

3.1 Beschreibung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem des HHLA-Konzerns integriert. Ziel des Systems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung des HHLA-Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Die wesentlichen Elemente des Risiko- und Chancenmanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben. Unter Risiko/Chance wird die Gefahr/Möglichkeit einer negativen/positiven Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.

Risiken und Chancen werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Identifizierung wird für Risiken eine Bewertung vorgenommen. Anschließend werden für Risiken und Chancen Steuerungsmaßnahmen definiert. Die Risiken und Chancen werden laufend beobachtet. Wesentliche Veränderungen von bestehenden Risiken und das Auftreten neuer Risiken werden ad hoc, jedoch mindestens quartalsweise dokumentiert und berichtet.

Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse im Rahmen ihrer Prüfungen. Darauf hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung der HHLA eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

3.2 Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Strategisches Umfeld

Die Wettbewerbsfähigkeit der CTA ist maßgeblich von den infrastrukturellen Rahmenbedingungen des Hafen- und Logistikstandorts Hamburg abhängig. Die seewärtigen, landseitigen und regionalen Verkehrsnetze Hamburgs müssen den Anforderungen der Warenströme und ihrer Verkehrsträger gewachsen sein. Defizite bei infrastrukturellen Rahmenbedingungen wie die aktuell bestehenden Restriktionen für die Schiffbarkeit der Elbe aufgrund von Verschlickungen könnten dazu führen, dass sich Umschlag- und Transportmengen am Standort der CTA vorbeientwickeln. Die Behebung der Restriktionen in der Elbe ist derzeit in der Umsetzung, so dass etwaige Risikoeintritte als unwahrscheinlich bewertet werden.

Für die CTA mittelfristig besonders wichtige Projekte sind der künftige Ersatz der Köhlbrandbrücke, der Bau der Hafenpassage (A 26) und der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals einschließlich der Schleusen.

Marktumfeld

Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen

Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme die CTA Dienstleistungen erbringt.

Wettbewerbsumfeld

Das Wettbewerbsumfeld an der nordeuropäischen Küste ist durch Fragmentierung einerseits und den zunehmenden Einfluss der Reeder auf Terminals anderseits gekennzeichnet. Die Wettbewerbsintensität ist unverändert hoch. Entscheidend für die aktive Positionierung der Containerterminals in Hamburg sind Zuverlässigkeit und hohe wasserseitige Produktivität, attraktive Dienstleistungen rund um den Container sowie marktfähige Preise. Im Rahmen von Transformationsprozessen, die schrittweise umgesetzt werden, sind klare Ziele zur Erhöhung der Produktivität sowie zur Verbesserung der Betriebskostenbasis definiert. Die schrittweise Umsetzung soll bis 2025 erfolgen.

Die Preissensibilität der Reederkunden könnte sich sowohl bei den Übersee- als auch bei den Transshipment-Verkehren verstärken, wodurch Mengen zu Wettbewerbern abwandern könnten. Die angestrebte strategische Beteiligung der Mediterranean Shipping Company (MSC) an der HHLA, die derzeit noch unter dem Vorbehalt des Eintritts verschiedener Vollzugsbedingungen steht, birgt zudem das Risiko, dass andere Reederkunden Menge am Standort Hamburg abziehen. Dem gegenüber stehen Volumenzusagen und die Chance auf zusätzliche Mengenzuwächse von MSC, die im Wesentlichen ab 2025 zum Tragen kommen sollen.



Die Wettbewerbsfähigkeit der CTA wird durch die Weiterentwicklung von Servicequalität und betrieblichem Leistungsvermögen stetig gesteigert. In der Schiffsabfertigung konzentrieren sich die Aktivitäten vor allem darauf, die Effizienz der Umschlagleistungen zu erhöhen und auf die zunehmenden Spitzenlasten bei der Abfertigung von Großcontainerschiffen auszurichten. CTA arbeitet fortwährend an Systeminnovationen und Prozessoptimierungen.

Kundenstruktur

Die CTA ist durch den hohen Wettbewerbsdruck weiterhin Risiken und Chancen durch temporäre oder strukturelle Verlagerungen von Diensten der Reederkunden zwischen den Häfen der Nordrange und im Hamburger Hafen ausgesetzt. Aufgrund der mit dem Schiffgrößenwachstum einhergehenden höheren Mengen je Dienst und Schiffsanlauf steigen zudem die Auswirkungen auf die Auslastungssituation der Seehafenterminals. Veränderungen bei den Konsortialstrukturen der Reederkunden können sich unmittelbar auf die Umschlagsmengen am CTA auswirken. Durch das Auslaufen der Gruppenfreistellungsverordnung als Ausnahmeregelung von den sonst geltenden EU-Kartellvorschriften zum 25. April 2024 ergeben sich kurz- und mittelfristig neue Kooperationen. Risiken aus wesentlichen Änderungen der aktuellen Dienstestruktur liegen unverändert im möglichen Bereich.

Die CTA arbeitet in der Schiffsabfertigung mit vielen Reedereien auf neutraler Basis zusammen („Multi-User-Prinzip“). Dies versetzt die Gesellschaft in die Lage, auf Veränderungen in der Containerlinienschifffahrt flexibel einzugehen. Diese Neutralität bleibt auch unter einer strategischen Beteiligung von MSC an der HHLA unverändert bestehen.

Darüber hinaus soll der Mehrwert für den Kunden durch den Ausbau der Großschiffsabfertigung, die Weiterentwicklung von Servicequalität und betrieblichem Leistungsvermögen sowie die Optimierung kundenspezifischer Prozesse weiter gesteigert werden.

Energiepreissteigerungen

Geopolitische Spannungen und umweltpolitische Ziele führen zu Beschaffungspreisrisiken für Energie, die sich u.a. in dem energieintensiven Segment Container ergebnisbelastend auswirken können. Zudem steht zum Berichtszeitpunkt die Verlängerung der steuervergünstigten Verwendung von Hafendiesel in deutschen Seehäfen ab Mitte 2024 aus.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie eine strategisch ausgerichtete Beschaffungspolitik für Strom aus vorrangig klimaneutraler Produktion bestimmen daher das Handeln der CTA.

Finanzen

Die Reederkunden profitierten in den letzten Jahren in erheblichem Maße von hoher Nachfrage und wettbewerbsbedingt hohen Frachtraten und erzielten gute Ergebnisse wohingegen sich für 2023 ff. sinkende Frachtraten und Überkapazitäten an Schiffsraum abzeichnen. Erste Reederkunden melden stark gesunkene Ergebniszahlen für 2023. Die Auswirkungen der Angriffe auf die Schiffsfahrt im Roten Meer bleiben abzuwarten. Hinzu kommen Unsicherheiten bezüglich weiterer konjunkturbedingter Nachfrageeinbrüche und die volatile Entwicklung der Bunkerkosten. Entsprechend werden Risiken einer Kundeninsolvenz mit den Folgen eines Umschlag- und Forderungsverlusts im Containersegment wieder wesentlich, Risikoeintritte liegen derzeit jedoch im unwahrscheinlichen Bereich.

Die CTA setzt zur Reduzierung von Delkrederisiken Bonitätsprüfungen ein. Durch ein aktives Forderungsmanagement wird die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsziele überwacht.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse sind in hohem Maße abhängig von der Verfügbarkeit und Sicherheit von IT-Anwendungen. Bei einem Cyberangriff können zeitweise Einschränkungen oder Ausfälle von IT-Anwendungen, u.a. durch die Zerstörung von Daten, weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Umfangreiche Schutzmaßnahmen für eingehende Daten und Kommunikation sowie Bekämpfungsmethoden, z.B. das Vorhalten sicherer Backups, dienen jedoch der Abwehr von Angriffen bzw. der deutlichen Reduzierung etwaiger Schadensauswirkungen. Angesichts der zunehmenden Bedrohungslage steigt die Wahrscheinlichkeit etwaiger Risikoeintritte für die CTA gegenüber dem Vorjahr. Das Risiko eines schadenverursachenden Angriffs liegt unverändert im Bereich einer mittleren Schadenshöhe.

Rechtliche Risiken

Das Fundament integren Handelns bilden gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zusammenarbeit ist von sozialer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten geprägt. Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist eine enge, verantwortungsvolle und aktive Einbindung der Arbeitnehmervertretung. Dolose Handlungen sowie generell Rechts- und Wettbewerbsverstöße durch Beschäftigte im Rahmen ihrer Tätigkeit können dennoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zudem können etwaige Zu widerhandlungen in bestimmten Rechtsgebieten (z.B. Wettbewerb, Datenschutz) zu Bußgeldern führen.

Zur Risikoreduzierung verfügt der HHLA-Konzern u.a. neben Richt- und Leitlinien, dem Vier-Augen-Prinzip, prozessimmanenten Kontrollen und der Durchführung von Stichproben im Rahmen des Compliance-Management-Systems über einen Verhaltenskodex, der sich an sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns richtet. Zu den Regelungen des Verhaltenskodex sowie zu weiteren Spezialthemen wie der Vermeidung von Korruption und dem Verhalten im Wettbewerb werden dem aktuellen Risikoprofil entsprechend regelmäßig Schulungen durchgeführt. Hinzu kommen weitere begleitende Kommunikationsmaßnahmen u.a. im Intranet der HHLA. Zudem bestehen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte Möglichkeiten, Hinweise zu Verstößen zu geben (Whistleblower-Hotline). Auf Compliance-Verstöße wird gegebenenfalls mit konkreten Prozessanpassungen zur künftigen Prävention reagiert. So werden zum Beispiel in Fällen von Diebstahl entsprechende Sicherungsmaßnahmen geprüft und gegebenenfalls auch eingeführt, um das Abhandenkommen der betreffenden Gegenstände möglichst zu vermeiden. Darüber hinaus tragen die regelmäßig wiederkehrende Analyse von Compliance-Risiken und das IT-basierte Business-Partner-Screening-System, mit dem eine risikobasierte Prüfung von Geschäftspartnern der HHLA ermöglicht wird, zur frühzeitigen Erkennung von Compliance-Risiken und damit zur Risikominimierung bei. Dies gilt auch für den mittlerweile konzernweit zur Anwendung kommenden HHLA-Lieferantenkodex.

Sonstige Risiko- und Chancenfaktoren

Konflikte bei Tarifverhandlungen oder im Zusammenhang mit Transformationsprozessen können möglicherweise zu Unterbrechungen oder Verzögerungen im Betriebsablauf mit den entsprechenden Ergebnisauswirkungen führen. Des Weiteren könnten sich Transformationsprozesse und damit die Erreichung von geplanten Projektzielen möglicherweise zeitlich verzögern. Dem wird mit umfangreicher Kommunikation und einer intensiven Einbindung des Betriebsrats begegnet.



Zur Dokumentation seiner Leistungsfähigkeit führte die CTA im Berichtsjahr erneut die Zertifizierung nach dem Standard Container Terminal Quality Indicator (CTQI) durch. Der vom Global Institute of Logistics und vom Germanischen Lloyd entwickelte Standard prüft Kriterien wie die Sicherheit, das Leistungsniveau und die Effizienz eines Terminals auf der Wasser- und der Landseite sowie dessen Anbindung an Vor- und Nachlaufsysteme. Mit der erfolgreichen Zertifizierung konnte der Terminal abermals ein hohes Leistungsniveau und die Einhaltung aller Qualitätsstandards bestätigen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken ab. Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in der Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken einzugehen.

4 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Erholung der Weltwirtschaft erwies sich 2023 trotz hoher Inflationsraten und einer straffen Geldpolitik als erstaunlich robust. Wenngleich das Wachstum im Jahr 2024 durch die hohen Zinssätze zur Inflationsbekämpfung und die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung belastet bleiben wird, haben sich 2023 viele Volkswirtschaften als unerwartet widerstandsfähig gezeigt. Vor diesem Hintergrund blickt der Internationale Währungsfonds (IWF) optimistisch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2024 und hat seine aktuelle Prognose zur Weltwirtschaft im Januar 2024 um 0,2 Prozentpunkte auf eine Zuwachsrate von 3,1 % leicht angehoben.

2024 wird die konjunkturelle Dynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich geringfügig nachlassen. Die derzeitige konjunkturelle Schwächephase im Euroraum dürfte im Prognosezeitraum überwunden werden. Der IWF erwartet, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten des Euroraums 2024 mit einer Wachstumsrate von 0,9 % ausdehnen werden.

Die deutsche Wirtschaft dürfte aus Sicht des IWF auch 2024 nur minimal wachsen. Die Ökonomen des Währungsfonds haben die Konjunkturprognose zuletzt deutlich abgesenkt und ein Wachstum von 0,5 % in Aussicht gestellt.

Ausblick auf das Branchenumfeld

Das Marktforschungsinstitut Drewry hat seine Prognose für den Weltcontainerumschlag angesichts des gesamtwirtschaftlichen Ausblicks leicht nach oben angepasst und erwartet nunmehr für das Jahr 2024 einen Zuwachs im Containeraufkommen der weltweiten Häfen von 2,3 % (zuvor: 2,0 %).

Für das Fahrtgebiet China, das wichtigste Fahrtgebiet des Hamburger Hafens, erwartet Drewry für 2024 ein verlangsamtes Umschlagwachstum von 1,4 %. Die Aussichten für die europäischen Häfen deuten auf eine moderate Erholung im Prognosezeitraum hin. Nach Schätzungen der Experten soll das Fahrtgebiet Europa im laufenden Jahr mit einer Rate von 3,3 % wachsen. Der Aufschwung schlägt sich – mit Ausnahme des Fahrtgebietes Östliches Mittelmeer und Schwarzes Meer – in allen Teilgebieten nieder. Auch für die nordwesteuropäischen Häfen wird gegenüber 2023 eine moderate Erholung von 3,4 % im Containerumschlag erwartet.

Der moderat wachsenden Containernachfrage steht eine Welle an erweiterter Schiffskapazität gegenüber, die in den kommenden Jahren in Markt drängen wird. Für 2024 wird die Auslieferung von 467 Schiffen mit einer Stellplatzkapazität von rund 3,1 Mio. TEU erwartet. Die Kluft zwischen der erwarteten Containernachfrage und dem Kapazitätsangebot war noch nie so groß und sorgt – ohne das Ergreifen entsprechender Gegenmaßnahmen – für den gegenwärtigen und voraussichtlich anhaltenden Verfall der Containerfrachtraten und eine sinkende Profitabilität bei den Reedern.

Im Hinblick auf das weiterhin ungebrochene Schiffsgrößenwachstum und das damit verbundene erhöhte Mengenaufkommen pro Schiffsanlauf wird der Druck auf die Terminals und die Hinterlandtransportsysteme durch die Umschlagspitzen weiter zunehmen. Zusätzlich wird durch die Angriffe im Suezkanal und das damit einhergehende Umleiten von Schiffen der Druck auf die Häfen durch außerfahrplanmäßige Schiffsanläufe temporär zunehmen. Infolgedessen droht nach Meinung von Drewry eine Verschlechterung der Produktivität in den Häfen Europas.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft erwartet für 2024 eine Umschlagsmenge, die unterhalb des Vorjahresniveaus liegt. Im Zuge der Schiffsgrößenentwicklung wird eine Diensteveränderung mit entsprechenden Auswirkungen erwartet. Eine anteilige Mengenkompensation ist dabei unterstellt. Es wird zudem erwartet, dass der Durchschnittserlös pro Box unterhalb des Vorjahresniveaus liegen wird, so dass auch die produktionsbedingten Umsatzerlöse insgesamt sinken. Bestrebungen zur Optimierung des Betriebs werden entgegenwirkend auch in 2024 weiter vorangetrieben. Insgesamt wird dem folgend zum aktuellen Zeitpunkt ein EBIT bzw. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 erwartet, das zwar weiterhin auf einem hohen Niveau liegt, das des Vorjahrs jedoch voraussichtlich stark unterschreiten wird.

Hamburg, den 26. Februar 2024

HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Der Geschäftsführer Patrick Krawutschke



Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

		31.12.2023		31.12.2022
		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software		528.423,82		247.810,72
2. Geleistete Anzahlungen		1.217.121,12	1.745.544,94	1.443.200,78
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		22.337.623,28		25.545.543,51
2. Technische Anlagen und Maschinen		7.508.372,76		8.537.407,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		42.433.696,75		38.959.579,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.469.201,02	90.748.893,81	5.517.284,19
				78.559.814,65
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		600.000,00
2. Beteiligungen		25.000,00		25.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		406.384,06	431.384,06	390.347,95
			92.925.822,81	81.266.174,10
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögens - gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.497.355,57		19.098.779,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		105.802.606,29		134.954.616,42
--davon gegen Gesellschafter				
EUR 105.609.121,12 (i. Vj. EUR 134.905.162,69)--				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		19.227.975,88		24.049.384,47
--davon gegen Gesellschafter				
EUR 16.528.469,37 (i. Vj. EUR 23.663.471,86)--				



		31.12.2023		31.12.2022
		EUR	EUR	EUR
4. Sonstige Vermögensgegenstände		177.718,02	137.705.655,76	3.594.220,09
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		295.374,07		4.038.339,50
		138.001.029,83		185.735.339,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		602.676,00		1.205.352,00
D. Aktive latente Steuern		11.781.567,43		11.271.721,63
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		10.955,00		0,00
		243.322.051,07		279.478.587,61

P a s s i v a

		31.12.2023		31.12.2022
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		14.000.000,00		14.000.000,00
II. Kapitalrücklage		65.258.890,25		65.258.890,25
III. Andere Gewinnrücklagen		1.173.741,88		1.173.741,88
IV. Jahresüberschuss		49.469.851,98		82.540.604,05
		129.902.484,11		162.973.236,18
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		41.788.340,00		36.246.642,00
2. Steuerrückstellungen		792.092,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen		38.260.917,84		42.117.264,02
		80.841.349,84		78.363.906,02
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		14.316.152,96		16.361.322,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.943.988,98		3.752.835,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg		0,00		8.113,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.125.115,10		13.511.951,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.868.766,31		4.462.229,67
--davon aus Steuern EUR 1.672.771,97				
(i. Vj. EUR 1.357.297,27)--				



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 32.826,53)--		
	29.254.023,35	38.096.452,73
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.299.038,76	0,00
E. Passive latente Steuern	25.155,01	44.992,68
	243.322.051,07	279.478.587,61

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01.2023 - 31.12.2023 EUR	01.01.2022 - 31.12.2022 EUR
1. Umsatzerlöse	274.153.338,40	308.326.109,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.744.811,63	2.875.054,70
--davon Erträge aus der Währungsumrechnung		
EUR 351,69 (i. Vj. EUR 1.021,34)--		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.797.100,29	14.341.022,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.811.990,93	47.609.091,22
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	66.922.727,25	65.434.528,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.692.478,67	78.615.205,92
--davon für Altersversorgung		
EUR 2.747.216,19 (i. Vj. EUR 577.623,45)--		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.474.706,19	8.934.323,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.978.039,10	72.936.158,82
--davon Aufwendungen aus der Währungs-umrechnung EUR 639,90 (i. Vj. EUR 1.686,77)--		
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	1.063.609,09



	01.01.2023 - 31.12.2023	01.01.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
8. Erträge aus Beteiligungen	71.324,02	98.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.196.154,83	283.588,24
--davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 3.966.644,94 (i. Vj. EUR 252.344,82)--		
--davon Erträge aus der Abzinsung		
EUR 196.895,52 (i. Vj. EUR 0,00)--		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	750.231,27	1.622.193,03
--davon an verbundene Unternehmen		
EUR 112.121,87 (i. Vj. EUR 130.180,53)--		
--davon Aufwendungen aus der Aufzinsung		
EUR 513.897,70 (i. Vj. EUR 1.156.466,88)--		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.213.832,07	23.032.767,79
--davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		
EUR 529.683,47 (i. Vj. EUR 11.226.728,95)--		
12. Ergebnis nach Steuern	49.524.523,11	82.600.623,73
13. Sonstige Steuern	54.671,13	60.019,68
14. Jahresüberschuss	49.469.851,98	82.540.604,05

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wird gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 73020) eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennwert angesetzt.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis durchgeführt.

Geringwertige **Anlagegüter**, die selbständig nutzbar sind, werden im Zugangsjahr mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 sofort als Aufwand erfasst und mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 800,00 sofort abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Für das allgemeine Kreditrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen angemessene Pauschalwertberichtigungen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, der Erfüllung von Schulden aus Lebensarbeitszeitkonten, Altersteilzeitkonten und Pensionszusagen dienen und die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert. Bei den Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung übersteigt der beizulegende Zeitwert die entsprechende Verpflichtung und der Saldo wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen.

Unter **den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden werden **passive und aktive latente Steuern** ohne Verrechnung angesetzt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebesätzen. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 32,28 %.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method). Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Versorgungsfalles möglichen Dienstzeit. Zusätzlich werden die künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen werden in Höhe des Barwerts der Pensionsverpflichtungen unter Verwendung der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen bewertet:

	2023	2022
	%	%
Abzinsungssatz zum 31.12.	1,82	1,78
Steigerung der pensionsfähigen Einkommen	3,00	3,00
Anpassung der laufenden Renten	1,00-2,30	1,00-2,30

Für die Bewertung werden die Heubeck-Richttafeln 2018G als biometrische Grundlage verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzins von 1,82 % bei der Bewertung zu Grunde gelegt. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 340 nach Anrechnung latenter Steuern. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird für die Pensionsverpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Für das Führungskräfte-Modell (FK-Modell) erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellung gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Eine Saldierung wird mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens, der auch den Anschaffungskosten entspricht, beträgt zum Stichtag TEUR 152. Nach Saldierung mit der Pensionsrückstellung aus dem FK-Modell ergibt sich weder ein Aktiv- noch ein Passivüberhang.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind durch Geld- und Investmentfonds gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr mit den zu Grunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Fonds werden zu Marktwerten bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwierigen Geschäften in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung am Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekanntgegeben werden.



Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenpiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Anteile am eingesetzten Kapital per 31. Dezember 2023

Die Gesellschaft hält

1. 50 % der Geschäftsanteile an der Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH, Hamburg. Das Eigenkapital beträgt TEUR 434 und der Jahresüberschuss 2023 TEUR 118.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus dem Cashpool (TEUR 106.664), aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 91) sowie sonstigen Forderungen (TEUR 788) vermindert um Verbindlichkeiten aus der laufenden Verrechnung (TEUR 1.741) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17.703 sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 2.384 vermindert um Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung (TEUR 858).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Erlösschmälerungen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steueransprüche (TEUR 11.782) werden aufgrund der Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen von Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten und Sachanlagevermögen gebildet.

Eigenkapital

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 49.469.851,98 soll in 2024 in voller Höhe ausgeschüttet werden.

Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung

31.12.2023

TEUR

53

Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung



31.12.2023

TEUR

Beizulegender Zeitwert der Deka-bAV Fonds	64
Nettowert der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	-11
Anschaffungskosten der Deka-bAV Fonds	26

Im Berichtsjahr ergibt sich ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von TEUR 11. Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen erfolgte keine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen (TEUR 45) und Erträge (TEUR 0) aus der Abzinsung.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten

31.12.2023

TEUR

Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten	80
Beizulegender Zeitwert der Deka Fonds	64
Nettowert der Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	16
Anschaffungskosten der Deka Fonds	49

Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen erfolgte eine Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen (TEUR 0) und Erträge (TEUR 2) aus der Abzinsung.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 18.434), für Abbruchverpflichtungen (TEUR 9.937) und ausstehende Rechnungen (TEUR 7.111).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist im Verbindlichkeitenspiegel dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.056 und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 105 vermindert um Forderungen aus der laufenden Verrechnung in Höhe von TEUR 36.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Nutzungsentgelte.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern (TEUR 25) werden aufgrund der Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen von Rückstellungen gebildet.

Ausschüttungssperre

Aus den aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 11.756. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu saldierendem Vermögen in Zusammenhang mit Altersversorgungsverpflichtungen führt zu einem ausschüttungsgesperrten Betrag von TEUR 53. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 502. Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich mithin auf TEUR 12.311. Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 66.433 gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betreffen im Wesentlichen Flächen- und Kaimauermieten sowie Dienstleistungsverträge und stellen sich wie folgt dar:



	TEUR
Fälligkeit in 202 4	34.794
davon an verbundene Unternehmen	32.951
Fälligkeit in 202 5 bis 202 8	38.529
davon an verbundene Unternehmen	38.024
Fälligkeit ab 202 9	99.977
davon an verbundene Unternehmen	99.977
Summe	173.300
davon an verbundene Unternehmen	170.951

Darüber hinaus besteht zum 31. Dezember 2023 ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 12.448.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 185.747, davon TEUR 170.951 an verbundene Unternehmen.

Bezüglich der Flächen- und Kaimauermieten (TEUR 146.888) besteht aufgrund der Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen (Landlord-Modell) keine Alternative zur langfristigen Anmietung.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist in das zentrale Cash-Management der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, (nachfolgend: HHLA) eingebunden, welches bei mehreren Poolbanken durchgeführt wird. Gegenüber einer Poolbank haftet sie begrenzt gesamtschuldnerisch für alle Verpflichtungen aus dem Cash-Pooling im Fall einer Kündigung der Cash-Pool-Vereinbarung. Zum Bilanzstichtag besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

Weitere Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse mit Containerumschlags- und Lagerleistungen (TEUR 266.637), Vermietungsumsätze (TEUR 7.498) und Handelsumsätze (TEUR 18). Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 7.392 überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 6.644) entstanden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen ergaben sich in Höhe von TEUR 1.306 im Wesentlichen aus Materiallieferungen für Vorjahre (TEUR 634) sowie Aufwendungen für Mieten (TEUR 422).

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 24.214 umfassen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer des Geschäftsjahrs 2023 vermindert um die Effekte aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern.

Periodenfremde Steuern sind in Höhe von TEUR 6 enthalten.

5. Sonstige Angaben



Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt im Berichtsjahr durchschnittlich 327 Lohn- und 191 Gehaltsempfänger/innen. Darüber hinaus setzt die Gesellschaft im Jahresmittel durchschnittlich 128 Mitarbeiter/innen der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) ein (rechnerisch ermitteltes Vollzeitäquivalent).

Abschlussprüferhonorar

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben im Konzernabschluss der HHLA.

Gesellschafter

74,9 %	HHLA
25,1 %	Hapag-Lloyd AG, Hamburg (nachfolgend: Hapag-Lloyd)

Mitglieder der Organe

Geschäftsführung

Dipl. Ing. Oliver Axel Dux, Tostedt	(bis 28.02.2023)
Patrick Krawutschke, Dägeling	(seit 01.03.2023)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Jens Hansen Vorsitzender	Vorstandmitglied der HHLA
Martin Rolf Stellv. Vorsitzender (bis 31.12.2023)	Senior Managing Director - Region North Europe der Hapag-Lloyd
Dheeraj Bhatia (seit 01.01.2024)	Senior Managing Director - Region Middle East und Vorstandmitglied der Hapag-Lloyd
Holger Heinzel	Direktor Finanzen und Controlling der HHLA
Matthias Moths	Technischer Angestellter der Gesellschaft
Jens Rolf Nielsen (seit 01.01.2024)	Mitglied der Geschäftsführung der HL Terminal Holding B.V.
Michael Pradel (bis 31.12.2023)	Senior Managing Director Procurement der Hapag-Lloyd
Lisa Priebsch	Handwerkerin der SCA

An den Aufsichtsrat werden im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von EUR 320,00 gezahlt.

Konzernabschluss

Die HHLA erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die CTA wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.



Aufgrund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die CTA von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 26. Februar 2024

HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Die Geschäftsführung Patrick Krawutschke

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Zuschüsse EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	45.829.413,62	51.193,80	0,00	0,00	352.011,16	46.232.618,58
2. Geleistete Anzahlungen	1.443.200,78	125.931,50	0,00	0,00	-352.011,16	1.217.121,12
	47.272.614,40	177.125,30	0,00	0,00	0,00	47.449.739,70
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.217.231,13	0,00	198.512,10	1.500,00	2.750,00	112.019.969,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	238.184.075,84	0,00	0,00	0,00	0,00	238.184.075,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.475.555,37	6.425.580,64	926.453,26	3.767.683,36	2.287.411,38	91.494.410,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.517.284,19	15.312.970,10	65.284,88	5.607,01	-2.290.161,38	18.469.201,02
	443.394.146,53	21.738.550,74	1.190.250,24	3.774.790,37	0,00	460.167.656,66
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	600.000,00	0,00	0,00	600.000,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	390.347,95	16.036,11	0,00	0,00	0,00	406.384,06



UNTERNEHMENSREGISTER

	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Zuschüsse EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
					Umbuchungen EUR	31.12.2023 EUR
					0,00	431.384,06
	1.015.347,95	16.036,11	0,00	600.000,00	0,00	431.384,06
	491.682.108,88	21.931.712,15	1.190.250,24	4.374.790,37	0,00	508.048.780,42
Kumulierte Abschreibungen						
	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	31.12.2023	
					0,00	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software		45.581.602,90	122.591,86	0,00	45.704.194,76	
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	
		45.581.602,90	122.591,86	0,00	45.704.194,76	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		86.671.687,62	3.010.658,13	0,00	89.682.345,75	
2. Technische Anlagen und Maschinen		229.646.667,99	1.029.035,09	0,00	230.675.703,08	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		48.515.976,27	4.312.421,11	3.767.683,36	49.060.714,02	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00	
		364.834.331,88	8.352.114,33	3.767.683,36	369.418.762,85	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00	0,00	0,00	
		0,00	0,00	0,00	0,00	
	410.415.934,78	8.474.706,19	3.767.683,36	415.122.957,61		



		Buchwerte	
		31.12.2023	31.12.2022
		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software		528.423,82	247.810,72
2. Geleistete Anzahlungen		1.217.121,12	1.443.200,78
		1.745.544,94	1.691.011,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		22.337.623,28	25.545.543,51
2. Technische Anlagen und Maschinen		7.508.372,76	8.537.407,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		42.433.696,75	38.959.579,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.469.201,02	5.517.284,19
		90.748.893,81	78.559.814,65
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	600.000,00
2. Beteiligungen		25.000,00	25.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		406.384,06	390.347,95
		431.384,06	1.015.347,95
		92.925.822,81	81.266.174,10

Verbindlichkeitenpiegel zum 31. Dezember 2023



Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit davon mehr als 5 Jahre	31.12.2023 Gesamtsumme
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.045.169,28	12.270.983,68	4.090.306,56	14.316.152,96
<i>im Vorjahr</i>	<i>2.045.169,28</i>	<i>14.316.152,96</i>	<i>6.135.475,84</i>	<i>16.361.322,24</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.940.362,63	3.626,35	0,00	2.943.988,98
<i>im Vorjahr</i>	<i>3.749.209,22</i>	<i>3.626,35</i>	<i>0,00</i>	<i>3.752.835,57</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>8.113,74</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>8.113,74</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.125.115,10	0,00	0,00	7.125.115,10
<i>im Vorjahr</i>	<i>13.511.951,51</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>13.511.951,51</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.834.124,87	34.641,44	0,00	4.868.766,31
<i>im Vorjahr</i>	<i>4.410.267,51</i>	<i>51.962,16</i>	<i>0,00</i>	<i>4.462.229,67</i>
--davon aus Steuern				
EUR 1.672.771,97 (i. Vj. EUR 1.357.297,27)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 32.826,53)--				
Gesamtsumme	16.944.771,88	12.309.251,47	4.090.306,56	29.254.023,35
<i>im Vorjahr</i>	<i>23.724.711,26</i>	<i>14.371.741,47</i>	<i>6.135.475,84</i>	<i>38.096.452,73</i>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsre Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



-
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 14. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer ppa. Sebastian Hoffmann, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 06.06.2024 festgestellt.